



## Rundbrief

Oktober 2007

# WÜRTEMBERGISCHER GESCHICHTS- UND ALTERTUMSVEREIN e.V.

### Liebe Mitglieder und Freunde unseres Vereins,

an den Studienfahrten und Besichtigungen, die wir im Frühjahr und Sommer 2007 veranstalteten, nahmen fast 300 Personen teil. Unter fachkundiger Führung gab es in der vielgestaltigen Kulturlandschaft Südwestdeutschlands Neues und Interessantes aufzuspüren. Die kleine Bilderauswahl, die Sie in diesem Rundbrief finden, vermittelt einen streiflichtartigen Eindruck von dem gemeinsam Erlebten.

Während des zurückliegenden Sommerhalbjahrs befasste sich der Vorstand mit neuen Arbeitsvorhaben. Anregende Vortragsthemen wurden vereinbart, lohnende Exkursionsziele in den Blick genommen, bemerkenswerte Veröffentlichungsprojekte auf den Weg gebracht. Die positive Entwicklung ist trotz mancher Mühen wohlthuend und ermutigend.

Ganz besonders freue ich mich darüber, dass es uns gelungen ist, dem Württembergischen Geschichts- und Altertumsverein einen eigenen Internet-Auftritt zu geben. Waren wir bisher mit unserer Website bei der Kommission für geschichtliche Landeskunde „zu Gast“, wofür ich sehr dankbar bin, so verfügen wir nun unter der leicht zu merkenden Adresse [www.wgav.de](http://www.wgav.de) über ein neu konzipiertes Informationsangebot. Seit dem 1. Oktober ist unsere Homepage freigeschaltet und wartet darauf, von Ihnen angeklickt zu werden. Für die rasche Realisierung dieses wichtigen Schrittes schulde ich unserer Geschäftsführerin, Frau Anja Adelt, großen Dank. Mit Zielstrebigkeit und Tatkraft hat sie die Umsetzung des Projektes vorangetrieben, Kontakte geknüpft sowie die Planung und Gestaltung der einzelnen Seiten aktiv begleitet.

Sowohl dem Rundbrief als auch der Homepage können Sie unser aktuelles Programm entnehmen. Gerne lade ich Sie ein zu unseren Veranstaltungen im Herbst/Winter 2007/2008 und freue mich auf spannende Themen aus der württembergischen Geschichte sowie auf anregende Begegnungen.

Es grüßt Sie herzlich

Dr. Albrecht Ernst, Vorsitzender

## Landschaft, Land und Leute. Politische Partizipation in Württemberg 1457 bis 2007

Mit einer Ausstellung gestaltet das Hauptstaatsarchiv Stuttgart gemeinsam mit dem Landtag von Baden-Württemberg das anstehende Jubiläum des württembergischen Landtags: Unter dem Titel *Landschaft, Land und Leute. Politische Partizipation in Württemberg 1457 bis 2007* wird seine 550-jährige Geschichte im Stuttgarter Haus des Landtags vom 7. bis 30. November 2007 präsentiert. Zu diesem Anlass erscheint ein umfangreicher Katalog, der sämtliche Exponate wiedergibt und das Thema vertieft.

Die Tradition des Landtags und der Landstände, mithin der politischen Mitsprache breiterer Bevölkerungskreise, verleiht der Geschichte Württembergs seit dem Spätmittelalter ein besonderes Profil. Diese kaum gebrochene Tradition ist weit über den deutschen Südwesten hinaus von prominenter historischer Bedeutung und wird nun erstmals in einer ausführlichen Präsentation vorgestellt. Hier werden die wesentlichen Stationen der Landtagsgeschichte von 1457 bis 2007 in acht Kapiteln streiflichtartig beleuchtet. Dabei liegt der Schwerpunkt besonders auf der Frühzeit, bei den Anfängen der Landtagsgeschichte und der Formierung der Landstände.

Die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts stellt besonders unter verfassungsgeschichtlichem Aspekt eine zentrale Epoche der Geschichte Württembergs dar. Damals erscheinen die Landstände, die Vertretung von Adel, Prälaten und Bürgertum des Landes, auf der politischen Bühne. Auch in benachbarten Territorien hatten sich teilweise schon zuvor solche Landstände

ausgebildet, doch sollte ihr maßgeblicher Einfluss auf die Regierung gerade in Württemberg für die Folgezeit von herausragender Bedeutung sein.



Ratssitzung Graf Eberhards des Mildens von Württemberg (Ausschnitt). Kopie des späten 16. Jahrhunderts nach einem verloren gegangenen Original um 1406.

In der Zeit der territorialstaatlichen Krise, während der Teilung der Herrschaft Württemberg, werden hier erstmals im Jahr 1457 Landtage als politische Versammlungen der sich formierenden Landstände greifbar. Dabei erscheint die „Landschaft“ im politischen Sinne als Vertretung der württembergischen Städte und Ämter. Sie rekrutiert sich aus den führenden bürger-

lichen Schichten der Amtsstädte, der „Ehrbarkeit“, und repräsentiert damit gleichzeitig auch die Untertanenschaft im Land.

An diese „Landschaft“ vor allem appelliert Graf Ulrich V. in einer politischen Situation, als Württemberg in der Auseinandersetzung mit der Kurpfalz endgültig auseinanderzubrechen droht. Dabei geht es nicht nur um das Verlangen nach finanzieller Unterstützung zur militärischen Bewegungsfreiheit, sondern auch konkret um den gemeinsamen Zusammenhalt von Land und Herrschaft. Die gemeinsame Herkunft, Name, Stamm und Verwandtschaft über die beiden nun getrennten Landesteile Württemberg-Stuttgart und Württemberg-Urach hinweg werden betont, um das verbindende Landesbewusstsein für die Sache der Herrschaft einzunehmen. Politische Partizipation ist damit auch als Ausdruck politischer Integration und Identifikation zu verstehen: Eine Verbundenheit seiner Bewohner mit dem Land Württemberg wird hier offenkundig und lässt auch die politische Kultur in ihren gesellschaftlichen Facetten auf dem Weg von den Landständen des späten Mittelalters zum demokratischen Parlament der Neuzeit begleiten. Die zentralen verfassungs- und sozialgeschichtlichen Fragen um die Teilhabe an politischer Macht und ihre jeweiligen historischen Kontexte werden in der Ausstellung zunächst anhand der einschlägigen und repräsentativen Schlüsseldokumente aufgegriffen: Prominente Verträge auf



„Geiselbecher“ der württembergischen Landschaftsgeiseln, 1697

Pergament – vom Münsinger Vertrag von 1482 über den Tübinger Vertrag von 1514, die württembergischen Verfassungen von 1819 und 1919 bis hin zur Verfassung des Landes Baden-Württemberg von 1953 – bezeichnen die wesentlichen Stationen der württembergischen Verfassungsgeschichte. Zeitgenössische Bilder, Zeichnungen und Karten veranschaulichen die landschaftliche und herrschaftliche Umgebung, wertvolle Münzen und Schmuck erinnern an besondere Ereignisse und Persönlichkeiten der Landtagsgeschichte. Einzigartig stehen hier die erstmals wiedervereinigten „Geiselbecher“ für das Gedenken an die Geiselnhaft von württembergischen Landtagsmitgliedern zu Ende des 17. Jahrhun-

derts in Frankreich und gleichzeitig deren persönliches Profil.

Im und mit dem „Haus des Landtags“ schließt sich der Kreis zur Aktualität. Der Ausstellungsbesucher nimmt selbst Teil an der politischen Partizipation, die im Landtag von Baden-Württemberg als demokratischem Zentrum des Landes gestaltet wird, das „Haus des Landtags“ steht heute nicht zuletzt für die demokratischen Traditionen im deutschen Südwesten.

*Peter Rückert*

## Spenden gut angelegt!

Mit einem Jahresbeitrag von 25 Euro, beim Verzicht auf den Bezug der ZWLG sogar nur 8 Euro, ist die Mitgliedschaft im Württembergischen Geschichts- und Altertumsverein überaus preiswert. Dies soll auch so bleiben!

Um seine vielfältigen Aufgaben, die Bewahrung historischer Quellen, die Erforschung und Vermittlung landesgeschichtlicher Themen, wahrzunehmen, ist der Verein auf zusätzliche Mittel angewiesen. Dank großer und kleiner Spenden können wir unsere Publikationsreihen fortführen, die Drucklegung fundierter Arbeiten zur südwestdeutschen Landesgeschichte bezuschussen, uns an der Erhaltung gefährdeter Denkmäler beteiligen und nicht zuletzt ein ansprechendes Vortragsprogramm bieten. Dieses Engagement ist umso wichtiger, als die Förderung derartiger Projekte durch öffentliche Träger seit Jahren nicht nur stagniert, sondern rückläufig ist.

Mit großer Dankbarkeit durften wir dieser Tage ein größeres Vermächtnis entgegennehmen, das uns eine ältere Dame testamentarisch hinterließ. Wir werden den Betrag in ihrem Sinne verwenden und ihr damit ein ehrendes Andenken bewahren.

Allen Mitgliedern und Freunden, die unsere Vereinsziele mit regelmäßigen oder auch sporadischen Gaben unterstützen, gilt unser herzlichster Dank. Sie ermutigen uns, das Begonnene fortzuführen und neue Herausforderungen anzunehmen.

## Einladung zur Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung findet am **Samstag, 19. Januar 2008**, um 14.00 Uhr, im **Hauptstaatsarchiv Stuttgart** statt.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Jahresbericht für das Jahr 2007
2. Kassen- und Kassenprüfungsbericht 2007
3. Entlastung des Vorstands und der Geschäftsführerin
4. Wahlen zum Beirat
5. Aktuelle Informationen, Programmvorschau für 2008
6. Verschiedenes

Hierzu sind alle Mitglieder herzlich eingeladen.

Ergänzungen zur Tagesordnung sowie Anträge an den Vorstand sind der Geschäftsstelle bis zum 14. Januar 2008 mitzuteilen.